

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

**Finanzinformation gemäß F.3 DCGK
über die Geschäftsentwicklung des 1. Quartals 2025**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025 geben wir folgende Finanzinformation:

Angespannte Marktbedingungen

Das erste Quartal des Jahres war geprägt von spürbar steigenden Preisen auf den Brennstoffmärkten. Dies gilt insbesondere für die Erdgaspreise, welche sich sowohl deutlich oberhalb des Vorjahreszeitraums bewegten (+ 74 %) als auch über dem Niveau zum Jahresende 2024 (+ 11 %). Die Marktpreise für Holzpellets (+ 13 %) und CO₂-Zertifikate (+ 23 %) stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls spürbar an. Auf diese Preisentwicklungen konnte FHW nicht wie gewohnt flexibel durch eine kostenoptimierte Anpassung der Anlagenfahrweise reagieren, da während der ersten drei Monate infolge von unvorhersehbaren Störungen der Erzeugerpark nicht vollumfänglich zur Verfügung stand. Infolgedessen führten die herausfordernden Marktbedingungen sowie die beschränkte Anlagenverfügbarkeit zu einer deutlichen Belastung des operativen Ergebnisses im ersten Quartal 2025.

Absatz: steigender Wärmeabsatz

Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, befanden sich in den ersten drei Monaten über dem Niveau des Vorjahres (+ 6 %). Das bisherige Jahr war demnach insgesamt etwas kühler. Entsprechend stieg der Wärmeabsatz witterungsbedingt sowie im Zuge der steigenden Anzahl von Kundenanlagen um 8 % auf 187 GWh (Vorjahr: 173 GWh).

Umsatz: preisbedingter Rückgang

Der Fernwärmeumsatz lag trotz des gestiegenen Absatzes mit 18,9 Mio. € spürbar unter dem Niveau der ersten drei Monate 2024 (21,4 Mio. €). Dieser Rückgang ist auf den sinkenden Arbeitspreis, in dem sich insbesondere der Rückgang der Brennstoffpreise des Vorjahres zeitversetzt widerspiegelt, zurückzuführen.

Aufgrund gestiegener Strompreise sowie einer höheren Stromeinspeisung im Zuge der Inbetriebnahme des neuen BHKWs 10 sind die Stromerlöse im ersten Quartal stark gestiegen. Per 31. März 2025 liegen die Stromerlöse mit 5,5 Mio. € um 3,7 Mio. € über dem Vorjahreswert.

In Summe liegt der Gesamtumsatz mit 24,5 Mio. € über dem Niveau des ersten Quartals 2024 (23,3 Mio. €).

Materialaufwand: ebenfalls ansteigend

Im Zuge der gestiegenen Brennstoff- und CO₂-Zertifikatepreise hat FHW den Brennstoffeinsatz im Rahmen der Möglichkeiten angepasst und optimiert. Der Erdgaseinsatz wurde im Vergleich zum



Vorjahreszeitraum um 20 % erhöht, da der kontinuierliche Betrieb des neuen BHKWs und die damit verbundene Stromproduktion eine effizientere Nutzung von Erdgas ermöglicht. Der Wärmebezug, der an die Erdgaspreisindizes gekoppelt ist, liegt um rd. 60 % über dem Vorjahresniveau. Der Einsatz von Holzpellets liegt hingegen aufgrund einer Kesselstörung unterhalb des Vorjahresniveaus (- 23 %). Auf den Einsatz von Heizöl konnte im Zuge der günstigen Alternativbrennstoffe und milden Temperaturen verzichtet werden.

Im Ergebnis befinden sich die Aufwendungen für den Erdgaseinsatz (+ 3,6 Mio. €), den Wärmebezug (+ 1,5 Mio. €) sowie den CO₂-Verbrauch (+ 0,1 Mio. €) oberhalb des Vorjahresniveaus, die Kosten für Holzpellets sind hingegen im Vergleich zum Vorjahr gesunken (- 2,5 Mio. €).

Insgesamt beliefen sich die Kosten für Brennstoffe und bezogene Leistungen im ersten Quartal 2025 auf 18,2 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg um 3,0 Mio. € bzw. rd. 20 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Rohrertrag: Rückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal

Die um 3,0 Mio. € gestiegenen Materialaufwendungen führen bei um 1,2 Mio. € höheren Umsatzerlösen zu einem Rückgang des Rohertrags zum 31. März 2025 um 1,8 Mio. € auf 6,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Beschäftigung: steigender Personalaufwand

Zum 31. März 2025 waren im FHW 76 Mitarbeitende (Vorjahr: 67 Mitarbeitende) tätig, darunter fünf Auszubildende (Vorjahr: fünf Auszubildende). Im Zuge der Neueinstellungen liegt der Personalaufwand mit 1,6 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 1,5 Mio. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Zuge höherer Instandhaltungsmaßnahmen um 0,2 Mio. € auf 1,3 Mio. €.

Operatives Geschäftsergebnis (EBT): deutlicher Rückgang

Infolge der geringeren Absatzpreise sowie der höheren Brennstoffpreise verringerte sich das EBT per 31. März 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 2,7 Mio. € auf 1,7 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €).

Höheres Investitionsvolumen

Die Investitionen der ersten drei Monate des Jahres 2025 beliefen sich auf 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Mit 1,9 Mio. € wurde ein wesentlicher Anteil davon in die Modernisierung der Erzeugeranlagen sowie der Betriebsausstattung am Standort investiert. Für den Netzausbau und die Verbesserung der Netzhydraulik wurden weitere 1,0 Mio. € verwendet.

Ausblick

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwartet FHW im Zuge des wachsenden Anschlusswerts des Kundensegments und trotz der milden Witterung einen im Vergleich zum Vorjahr steigenden Fernwärmeabsatz (+ 8 %). Die verbrauchsabhängigen Arbeitspreise bewegen sich nach dem hohen Niveau im Jahr 2023 sowie zu Beginn des Jahres 2024 zunehmend rückläufig. Als Resultat der sinkenden Arbeitspreise erwarten wir aktuell trotz der Absatzsteigerung einen Rückgang der Wärmeerlöse um rd. 1 Mio. € (- 2 %) auf rd. 53 Mio. € im Geschäftsjahr 2025.



Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Strompreise wirken sich positiv auf die Stromerlöse aus. Gleichzeitig führt der Dauerbetrieb des neuen 10 MW BHKWs zu einer höheren Stromeinspeisung. Im Ergebnis wird ein deutlicher Anstieg der Stromerlöse um rd. 7 Mio. € auf rd. 17 Mio. € erwartet.

Insgesamt bedeutet dies ein Anstieg der Umsatzerlöse auf rd. 70 Mio. € (+ 10 %).

Auf Seiten der Materialkosten wird ebenfalls ein Anstieg prognostiziert.

Infolge der gestiegenen Erdgaspreise sowie eines höheren Erdgaseinsatzes aufgrund des Dauerbetriebs des neuen 10 MW BHKWs wird mit einem deutlichen Anstieg der Erdgaskosten um rd. 4 Mio. € auf rd. 17 Mio. € gerechnet. Im Gegenzug werden um rd. 1 Mio. € geringere Holz- und Heizölkosten erwartet sowie niedrigere Kosten für Ausgleichsenergiemengen für Abweichungen von der Fahrplanprognose (- 1 Mio. €). Für den Wärmebezug werden trotz einer leicht steigenden Bezugsmenge im Vergleich zum Vorjahr stabile Kosten prognostiziert.

Insgesamt wird für das Jahr 2025 ein Anstieg der Materialkosten in Höhe von rd. 2 Mio. € auf 43 Mio. € prognostiziert.

Im Zuge dieser Entwicklungen rechnet FHW mit einem Anstieg des Rohertrags gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 Mio. € auf rd. 27 Mio. €.

Gleichzeitig wird ein deutlicher Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge erwartet (- 2,5 Mio. €). Diese waren im Jahr 2024 u.a. infolge hoher Rückstellungsaufösungen, Schadensersatzansprüchen und Fördermittel von Einmaleffekten positiv geprägt.

Aufgrund der Notwendigkeit von umfangreichen Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten am Standort plant FHW für 2025 mit einem spürbaren Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr (+ 1 Mio. €).

Im Zuge von Neueinstellungen sowie der für 2025 beschlossenen Tarifierhöhung (TV-V) wird ein Anstieg des Personalaufwands i.H.v. rd. 0,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Die zunehmend steigenden Investitionsausgaben führen im Geschäftsjahr 2025 zu einem Anstieg der Abschreibungen um rd. 0,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Bei einer im weiteren Jahresverlauf plangerechten Geschäftsentwicklung erwartet FHW einen Rückgang des Vorsteuerergebnisses (EBT) auf rd. 5 Mio. € und somit leicht unterhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

Berlin, den 28. April 2025

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Die Vorständin